

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 44

Illustration: Plan Schukow : "Gehen wir beide einen Schritt zurück!"
Autor: Behrendt, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

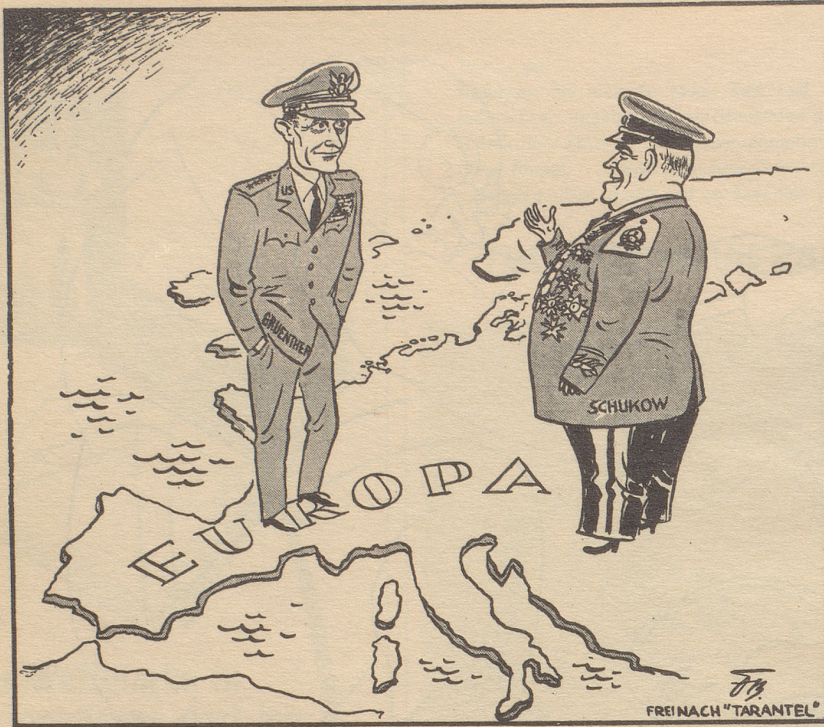
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Plan Schukow: «Gehen wir beide einen Schritt zurück!»

NINO

Sollte es dereinst eine Schönheitskonkurrenz mit negativem Vorzeichen geben, so dürfte er gut und gerne Europameister werden. Von weitem schon hört man seinen Schritt, wenn er durch das Dorf marschiert, und seine schwer genagelten Schuhe lassen auf dem Asphalt einen dunklen, hohlen Ton vernehmen, der an das dumpfe «Kruck Kruck» der Pferde­zähne erinnert, wenn sie Haferkörner zermalmen. Wohin die Füße gehen, weiß Nino nicht so genau, und er folgt ihnen, manchmal zögernd und seitlich schwan­kend, manchmal draufgängerisch voraus­eilend, so daß unkundige stets wähnen, er werde in der nächsten Sekunde auf die Nase fallen. Allein seine langen Arme arbeiten mit, wie die Ruderflügel eines Pinguins, und Nino steht trotz allem.

Nino ist Tagelöhner von Beruf und mehr oder weniger autark im Weinbau. Seine Launen haben Niveau, Weinniveau ver­steht sich, und sein einziges Auge verrät dem Kundigen die Zahl der genossenen Bocalini.

Früher sah man ihn etwa noch velofahren, und das war ein köstliches Bild. Man

mußte unwillkürlich an eine verstrubelte Krähe auf einem wackeligen Gartenhag denken. Einmal traf ich ihn mit verbun­denen Händen und arg zerschundenem Gesicht, als ob er mit einer tollwütigen Katze schmollis getrunken hätte.

«Was ist mit dir los Nino? Hast du dich aus Versehen mit dem Reibeisen rasiert?» «Nein», antwortete er mir, «ich bin ein Opfer der Frostgefahr. Als ich gestern früh die Straße hinuntersauste, lag da mitten auf der Fahrbahn ein riesiger Kuh­fladen. Hei, dachte ich, wollen sehen, wie das ist, wenn ich den mittendurch schneide. Der Fladen war aber hartge­frozen und ich geriet in die Brombeeren.» Seitdem schwankt Nino nur noch zu Fuß durch das Dorf, und da er zudem noch ziemlich schwerhörig ist, sind wir alle ein wenig in Sorge um ihn bei dem Auto­verkehr.

«Der wird einmal bestimmt überfahren werden», bemerkt Luigi, der Pessimist.

«Das ist unwahrscheinlich», spinnt da mein Freund Marcus den Faden weiter, «der steht unter Denkmalschutz.»

Es wär auch schade um das sonderbare Gewächs. Igel

Des «Engels» Engel

Sie schenken Wein und lächeln locker und haben (manchmal) Sex-Appeal, und mancher wird zum Wirtshaushocker, des «Engels» Engel sind sein Ziel.

Denn wenn ein alter Herr im Städtchen nach losen Messalinen giert, dann geht er zu den «Engel»-Mädchen, wo er gleich zum Verführer wird.

Und mancher fühlt sich dort als Hähnchen, ist kühn und nimmt sich viel heraus, er spielt im «Engel» Don-Juänchen und mimt den Biedermann zu Haus.

Peter Kilian

Diskrepanz

Mein Leibblatt bringt den Titel: «Nationalrat stimmt der Erhöhung der Preis­zuschläge auf Speiseölen und Fetten zu!» Daneben das Inserat der Weltreklame­woche: «Das Inserat sorgt für die Ver­breitung ... und für die Verbilligung aller Dinge, die das Leben schöner und ange­nehmer machen ...» Wieso setzen wir nicht Inserate statt Nationalräte auf die Bundeshaussessel? Röbi

Beim Styx!

Wissen Sie, wie kürzlich ein Sportbericht­er­statter den Fußball-Torhüter nannte? *Zerberus!* Nach dem dreiköpfigen Höl­lenhund aus der griechischen Unterwelt. Welch klassische Ausdrucksweise! Sie er­innert an Homer. Genauer gesagt: An homerisches Gelächter! Captain



Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im November

Name _____

Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER